

LiteraturGesellschaft DDR

Birgit Dahlke / Martina Langermann /  
Thomas Taterka (Hrsg.)

# LiteraturGesellschaft DDR

Kanonkämpfe und ihre Geschichte(n)

Verlag J. B. Metzler  
Stuttgart · Weimar

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

**LiteraturGesellschaft DDR:**

**Kanonkämpfe und ihre Geschichte(n)/**

**Birgit Dahlke / Martina Langermann / Thomas Taterka (Hrsg.).**

- Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2000

ISBN 978-3-476-45236-8

ISBN 978-3-476-01814-4 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-01814-4

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

**M & P** Schriftenreihe für Wissenschaft und Forschung

© 2000 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J.B.Metzlersche Verlagsbuchhandlung  
und earl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 2000

## **Notizen zu einem Projekt**

Jedes Projekt hat seine Geschichte, meist bleibt sie unbeschrieben. In diesem Fall sei sie in einer Notiz bedacht. Die Chancen und Schwierigkeiten des Vorhabens sind ohne den Einschnitt, den die Ereignisse von 1989/90 für die Wissenschaftslandschaft der DDR bedeuteten, nicht denkbar. Seine Anfänge reichen bis in den Sommer 1990 zurück, in lange Debatten mit Kollegen der Akademie der Wissenschaften der DDR, wie und was mit Blick auf unseren Gegenstand „DDR-Literatur“ zu tun sei. Alles war in Bewegung. Ganze Berufsgruppen sahen sich in Erwartung institutioneller Abwicklung. In dieser Situation der Unübersichtlichkeit war jeder auf seine Weise engagiert, interessiert und bedürftig. Die Arbeitsgruppe, die sich um das Projekt zusammenfand, wechselte dementsprechend in Größe und Zusammensetzung. Die neuen Verhältnisse verlangten, auch institutionell neue Wege zu suchen.

Ohne die Ermutigung und Unterstützung von Professor Wolfgang Emmerich (Universität Bremen) und Professor Frank Hörnigk (Humboldt-Universität Berlin) wäre unser Projektantrag an die Deutsche Forschungsgemeinschaft 1992 eine gut gemeinte Absichtserklärung oder Idee geblieben. Neue Kollegen kamen und blieben. Unter der Leitung von Frank Hörnigk entstand an dessen Lehrstuhl ein über drei Jahre regelmäßig arbeitender Kreis von zehn bis zwölf Mitstreitern, der mit einer sich rasant verändernden Forschungslandschaft zu rechnen hatte. Einige, die in die Konzipierungsphase investiert hatten, waren aus unterschiedlichen Gründen an der Realisierung nicht mehr beteiligt. Ihnen und allen, die das Projekt gefördert haben, nicht zuletzt der Deutschen Forschungsgemeinschaft, gilt unser Dank.

Anke Ziemer und Heike Hardt, die das Manuskript redaktionell bearbeitet und eingerichtet haben, sei besonders gedankt.

## Inhalt

Martina Langermann, Thomas Taterka Von der versuchten Verfertigung einer Literaturgesellschaft. Kanon und Norm in der literarischen Kommunikation der DDR	1
Dieter Schlenstedt Doktrin und Dichtung im Widerstreit. Expressionismus im Literaturkanon der DDR	33
Renate Ullrich „Und zudem bringt Ihr noch den genialen Stanislawski in Verruf.“ Zur Kanonisierung einer Schauspielmethode	104
Stefan Mahlke Klassisch = Episch. Brecht als Agent seiner Produktion	146
Martina Langermann „Faust oder Gregor Samsa?“. Kulturelle Tradierung im Zeichen der Sieger	173
Holger Brohm Günter Kunert vor dem Gesetz. Gutachten als Kommentarformen des Kanons	214
Kirsten Thietz Zwischen Auftrag und Eigensinn. Der Hinstorff Verlag in den 60er und 70er Jahren	240
Birgit Dahlke „Frau komm!“ Vergewaltigung 1945. Zur Geschichte eines Diskurses	275
Thomas Taterka „Buchenwald liegt in der Deutschen Demokratischen Republik.“ Grundzüge des Lagerdiskurses in der DDR	312

Matthias Marquardt Dialog und Kontroverse mit Georg Lukács in der DDR-Literaturwissenschaft? Konturen einer Diskursgeschichte	366
Terrance Albrecht Deutungskanon. Christoph Hein in der westdeutschen Rezeption der 80er und 90er Jahre	393
Namensregister	413
Zu den Autoren	422

## Annotation

### **Martina Langermann, Thomas Taterka: Von der versuchten Verfertigung einer Literaturgesellschaft. Kanon und Norm in der literarischen Kommunikation der DDR**

Gesellschaftliche Kommunikation durch literarische Kommunikation – *Literaturgesellschaft* – Kanon und Kanonisierung als methodisches Ordnungsprinzip – Literatursystem DDR oder literarisches Feld DDR? Gegenstandsbestimmung – Kanon und Literaturgeschichtsschreibung – *LiteraturGesellschaft* – ein Kanon von oben? – Kanonisierungsbedarf – Entkanonisierung – Kulturgeschichte als Gesellschaftsgeschichte – Kanon und Norm – Aushandlungsprozesse und Diskursgefängnis – sozialistischer Realismus – Kanonisierungsstile – Akteure und Rollen – Kanon und Zensur – Nicht-Kanon, stummer Kanon, Kanon der Mitte – Wechselwirkungen zwischen materialem und Deutungs-Kanon – Differenz zwischen Rezeption und Tradierung – Varianten zur Narration von Kanonisierungsvorgängen

### **Dieter Schlenstedt: Expressionismus im Literaturkanon der DDR**

Instabilität von Kunstkanonisierungen – Über das Verhältnis von Volksfront und Avantgarde: Georg Lukács und Ernst Bloch – Die nationalsozialistische Ideologie der „Entarteten Kunst“ und die sowjetische Formalismus-Naturalismus-Kampagne – Alfred Kurellas politischer Einsatz für den sozialistischen Realismus – Neubelebung des antiformalistischen Kampfes in der SBZ/DDR – Diskursive Funktion eines „aggregierten Symbols“ (G. Klaus) – Argumentative Logiken des Feindsymbols „Expressionismus“ – Ilja Fradkins Versuch einer literaturgeschichtlichen Differenzierung und Kurellas Verteidigung des Dogmas (1961) – Diskussionen um die Akademie-Ausstellung „Junge Künstler“ – Stephan Hermlins Plädoyer für Georg Trakl – politische Implikationen des sozialistischen Realismus – Gegenläufige Wirkungen des Dogmatismus – Stimmen und Gegenstimmen der literaturhistorischen Neubewertung – Aufnahme des Expressionismus in den offiziellen Kanon – Kampf zwischen Doktrin und Dichtung: Franz Fühmanns Trakl-Essay „Vor Feuerschlünden“

### **Renate Ullrich: „Und zudem bringt Ihr noch den genialen Stanislawski in Verruf.“ Zur Kanonisierung einer Schauspielmethode**

Stanislawski contra Brecht? – Theaterpolitische Konzepte deutscher Emigranten in Moskau – Agenten der Stanislawski-Schule – Stanislawski als Erblasser deutscher

Theatergeschichte im Kontext der Formalismus-Debatte – Konstruktion und Begründungsmuster des deutschen Stanislawski-„Systems“: Max Reinhardt oder Stanislawski? – Realismus und Methode – Kampfpapare: „Bühne der Wahrheit“ – Einschließung im System – Verdeckte Konflikte: Stanislawski-Konferenz 1953 – Erlahmende Kanonisierungsbewegungen

**Stefan Mahlke: Klassisch = Episch. Brecht als Agent seiner Produktion**

Kanonisierungsspiel Brecht nach dessen Tod – Fiktion von Aufstieg und Anknunft des Autors – Leit-Idee der Wandlung – Kanon und Kommunikation – Zeitliche Dimension von Kanonisierung – Brechts Klassiker-Begriff – Strategien zur Legitimation der eigenen Theater-Konzeption – Brechts Anspruch auf Universalität – Anstrengungen zur Kontrolle der Produktion – Zerdehnte Situation des Kommentars und ihre Einführung in die unmittelbare Produktion – Problem der rituellen Spielweise – Schule machen: Kontrolle der Distribution – Brechts Interessen und politisches Interesse an Brecht

**Martina Langermann: „Faust oder Gregor Samsa?“ Kulturelle Tradierung im Zeichen der Sieger**

Die Chiffre Kafka – Publikationsgeschichte: Interessen und Ziele der (Nicht-) Veröffentlichung Kafkas – Nationalepos und Menschenbefreiungsdrama: Kanonisierung des „Faust“ und Gegenrede auf dem Theater – Faust contra Samsa – Krise und Modernität der Kunst: deutsch-deutsche Schriftstellergespräche – Historische Bedeutung oder Aktualität Kafkas: Berliner Schriftstellertreffen 1964 – Verdeckte Auseinandersetzung mit Lukács – Ästhetische Provokationen der „alten Wunde“ Kafka – Interdiskursive Erweiterung: Entfremdung im Sozialismus – Kanonisierung durch Nicht-Kanonisches – Neutralisierung der Wirkungsgeschichte und Adaption des „armen“ Kafka

**Holger Brohm: Günter Kunert vor dem Gesetz. Gutachten als Kommentarformen des Kanons**

Gutachten im Prozeß der literarischen Zensur – Die Frage nach den Wirkungen – Konstruktionen der Gefährlichkeit von Literatur – Verständlichkeit und Parteilichkeit: die *FORUM*-Lyrikdebatte 1966 – Kunert als spätbürgerlicher Humanist – Wendepunkt in der Zensurgeschichte Kunerts – Veränderungen des Bewertungsschemas – Der schielende Blick der Gutachter – Verteidigung der Literatur als Hort des Humanen – Strategien zum Erhalt der kanonischen Tradition



**Kirsten Thietz: Zwischen Auftrag und Eigensinn: Der Hinstorff Verlag in den sechziger und siebziger Jahren**

Literaturverlag als Mittler - Franz Fühmanns Rede zum 150. Jubiläum des Hinstorff Verlages – Institution Verlag im Literatursystem der DDR – Vorgeschichte des Hinstorff Verlages – Aus Privathand in Volkseigentum – Anfänge des Volkseigenen Verlages Hinstorff – Verlagsarbeit als Arbeit am sozialistisch-realistischen Kanon – Cheflektor Kurt Batt – Auftragsarbeiten und das Bemühen um „gestandene“ Autoren – Durchsetzung einer neuen literarischen Generation – Zwei Arten von Literatur?

**Birgit Dahlke: „Frau komm!“ Vergewaltigung 1945 – zur Geschichte eines Diskurses**

Die symbolische Gewalt des Vergewaltigungsbildes – Kollektiverlebnis Vergewaltigung – Formen kulturellen Erinnerns – Deutsche und Russen: ein ambivalentes Verhältnis – Tabuisierung: der Fall Boris Djacenko (1958) – Diskursive Anschlüsse – Verarbeitungsmuster in autobiographischen Texten – Verdrängung unerwünschter Erfahrungen – An den Grenzen des Diskurses: Werner Heiduczek's „Tod am Meer“ und Erwin Strittmatters „Wundertäter III“ – Vergewaltigung als Symbol kollektiver Verdrängung – Ästhetische Gestaltung des „Nichterzählbaren“: Christa Wolfs „Kindheitsmuster“ und Uwe Johnsons „Jahrestage“

**Thomas Taterka: „Buchenwald liegt in der Deutschen Demokratischen Republik“. Grundzüge des Lagerdiskurses in der DDR**

Der Lagerdiskurs in seiner Eigenschaft als diskursives Feld – Verlaufsgestalt des Lagerdiskurses – Geschichtszeichen Buchenwald – „Nackt unter Wölfen“ als absoluter Text – Die Rede von der Selbstbefreiung Buchenwalds: zentrales Element des Lagerdiskurses – Nichtanerkennung der leiblichen Erfahrung jüdischer Häftlinge – korporatives Deutungsmuster Buchenwald – Entstehung des Romans „Nackt unter Wölfen“ – zeitgeschichtliche Funktion des Buchenwald-Romans

**Mathias Marquardt: Dialog und Kontroverse mit Georg Lukács in der Literaturwissenschaft? Konturen einer Diskursgeschichte**

Wirkungsgeschichte als Geschichte eines eigentümlichen Diskurses – Paradoxien – Intellektuelle Vormachtstellung im Nachkriegsjahrzehnt – Rezeption an den Hochschulen – Besuch bei Lukács in Budapest – Das Verschwinden der Person Lukács' – Abrechnung mit dem „Revisionisten“ Lukács – Diskursive Figur des einflussreichen Dogmatikers – Kritische Stimmen zum Umgang mit Lukács' Denken

**Terrance Albrecht: Deutungskanon. Christoph Hein in der westdeutschen Rezeption der 80er und 90er Jahre**

Revidierte Einschätzung der politischen Haltung Heins seit 1990 – Westdeutscher Blick auf DDR-Literatur bis in die achtziger Jahre – Anerkennung ästhetischer Substanz und Rückbindung an DDR-Kontext: Literaturkritik zur Novelle „Der fremde Freund“/„Drachenblut“ – Der besondere Raum der Kinderliteratur – „Horns Ende“ als Roman eines Oppositionellen in der DDR – Lektüren jenseits politischer Zuschreibungen – Korrektur eines Klischees

## Abkürzungen

AdK	Akademie der Künste der DDR (ab 1972, davor DAK)
AKA	Alfred-Kurella-Archiv
ALB	Abteilung für Literatur und Buchwesen
Barch	Bundesarchiv
BL	Bezirksleitung
BStU	Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR (s. Schlenstedt Fn. 189)
BZ	Berliner Zeitung
COMES	Europäische Schriftstellervereinigung
DAK	Deutsche Akademie der Künste (bis 1972, danach AdK)
DSF	Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft (ab 1949, davor Gesellschaft zum Studium der Kultur der Sowjetunion)
DSV	Deutscher Schriftstellerverband
DTI	Deutsches Theater-Institut Weimar
DU	Deutschunterricht
DZPhil	Deutsche Zeitschrift für Philosophie
EKKI	Exekutivkomitee der Kommunistischen Internationale
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FDGB	Freier Deutscher Gewerkschaftsbund
FDJ	Freie Deutsche Jugend
FFA	Franz-Fühmann-Archiv
FIR	Fédération Internationale des Résistants
FR	Frankfurter Rundschau
GST	Gesellschaft für Sport und Technik
HA	Hauptabteilung
HV	Hauptverwaltung Buchhandel und Verlage
HWA	Helene-Weigel-Archiv
IASL	Internationales Archiv für Sozialgeschichte der deutschen Literatur
IML	Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED
IRTB	Internationaler Revolutionärer Theater-Bund
JW	Junge Welt
KAW	Komitee der antifaschistischen Widerstandskämpfer
KBA	Kurt-Batt-Archiv
KPD	Kommunistische Partei Deutschlands

KPdSU	Kommunistische Partei der Sowjetunion
KPÖ	Kommunistische Partei Österreichs
LAGw	Landesarchiv Greifswald
MCHAT	Moskauer Akademisches Künstlertheater
MfK	Ministerium für Kultur
MfS	Ministerium für Staatssicherheit
MGT	Maxim Gorki Theater Berlin
NBI	Neue Berliner Illustrierte
ND	Neues Deutschland
NDL	Neue Deutsche Literatur
NDPD	National-Demokratische Partei Deutschlands
NKWD	Volkskommissariat für Innere Angelegenheiten der Sowjetunion
NÖSPL	Neues ökonomisches System der Planung und Leitung der Wirtschaft
NVA	Nationale Volksarmee
OdF	Opfer des Faschismus
OZ	Ostseezeitung
PH	Pädagogische Hochschule
SAdK	Stiftung Archiv der Akademie der Künste
SBZ	Sowjetische Besatzungszone
SED	Sozialistische Einheitspartei Deutschlands
SMAD	Sowjetische Militäradministration in Deutschland
SU	Sowjetunion
SuF	Sinn und Form
SV	Schriftstellerverband
SZ	Süddeutsche Zeitung
TR	Tägliche Rundschau
USPD	Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands
VBK	Verband bildender Künstler der DDR (ab 1970, davor VBKD)
VBKD	Verband bildender Künstler Deutschlands (bis 1970, danach VBK)
VVN	Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes
WB	Weimarer Beiträge
Zentrag	Zentrale Druckerei-, Einkaufs- und Revisionsgesellschaft m. b. H.
ZFG	Zeitschrift für Germanistik
ZK	Zentralkomitee
ZPKK	Zentrale Parteikontrollkommission